

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

**Auf Sammelanzeigen**  
kommen 50% Zuschlag

**Für Platzvorschriften**  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Berichtsstand**  
für beide Teile ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

**Schluss der Anzeigen-**  
**annahme 8 Uhr vormittags**

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Sernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Schuele  
Druck und Verlag  
der A. Oelshläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 248

Samstag, den 22. Oktober 1932

Jahrgang 105

## Eine Regierungserklärung zur Abrüstungsfrage

Die Regierung gegen falsche Behauptungen Adolf Hitlers

U. Berlin, 22. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: In einem offenen Brief an den Reichskanzler hat Adolf Hitler Behauptungen über den Standpunkt der deutschen Regierung in der Abrüstungsfrage aufgestellt, die im Interesse der deutschen Außenpolitik auf das schärfste zurückgewiesen werden müssen. Hitler behauptet: Deutschland sei mit einem Aufrüstungsprogramm vor die Welt getreten; es habe die Forderung nach einer 300 000-Mann-Armee erhoben; es habe ferner den Bau von Großkampfschiffen „und so weiter“ gefordert.

Diese drei Behauptungen sind in vollem Umfange un wahr. Deutschland hat niemals andere Forderungen erhoben, als diejenigen, welche das veröffentlichte Memorandum vom 29. August enthält. Es verlangt nach wie vor, daß die anderen Staaten auf einen Stand abrüsten, der unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse jeden Landes demjenigen Rüstungsstand entspricht, der uns durch den Versailler Vertrag auferlegt worden ist. Trägt die Abrüstungskonferenz dieser unserer grundsätzlichen Forderung nicht Rechnung, so müssen wir verlangen, daß nicht weiter zweierlei Recht gilt, sondern daß die in Genf abzuschließende Abrüstungskonvention auch auf Deutschland Anwendung findet. Deutschland fordert auch in diesem Falle keine Abrüstung. Der Zustand darf aber nicht weiter bestehen, daß uns grundsätzliche Waffen verboten sind, die anderen Staaten als unentbehrliche Mittel der Verteidigung erlaubt bleiben.

Die Reichsregierung stellt in aller Deffentlichkeit fest, daß Herr Adolf Hitler in seinem offenen Briefe vom 20. Oktober unwahre Behauptungen erhoben hat, die geeignet sind, das Bild der deutschen Außenpolitik zu verfälschen und damit das Interesse des deutschen Volkes auf das schwerste zu schädigen. Das Urteil über dieses Verhalten des Herrn Hitler überläßt die Regierung dem deutschen Volke.

### Will Strasser Brücken schlagen?

In politischen Kreisen Berlins hat die Rede starke Beachtung gefunden, die der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Gregor Strasser, in einer Versammlung der

nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation Groß-Berlin im Sportpalast gehalten hat. Gregor Strasser richtete einen Appell sowohl an den Führer der NSDAP, Dr. E. Gugenberg, wie an den Vorsitzenden des NSDAP, Leipzig, „Wir arbeiten“, so führte Strasser aus, „mit jedem gemeinsam zusammen, der Deutschland über alles stellt und Deutschland retten will. Ich habe in der Rede Eugenberg, die er am Sonntag vor dem sozialpolitischen Ausschuss seiner Partei gehalten hat, Worte gefunden, die man von dieser Seite her noch nie gehört hat. Eugenberg hat von der Notwendigkeit einer Entproletarisierung des deutschen Arbeiters gesprochen und die Arbeiterbewegung bejaht, die auch wir bejahen.“ In Abwehr von Zwischenrufen bei der Nennung des Namens Eugenberg fuhr er fort: „Ich glaube, daß nicht alles für die Wahl gesprochen ist und daß wir zu einer offenen Politik kommen werden, die auch den Gegner anerkennt bis zum Beweis des Gegenteils vom guten Willen.“ An die Adresse Leipzigs gewandt, erklärte Strasser, die Ausführungen des Vorsitzenden der freien Gewerkschaften vom 15. Oktober in Bernau eröffnen Ausblicke in die Zukunft, die jeden mit freundiger Zustimmung erfüllen müßten.

Auf Seiten der NSDAP scheint jedoch das Verständnis für eine Annäherung gering zu sein. Der deutschnationale Abg. Schmitt-Hannover richtete gestern in einer Wahlversammlung in Potsdam neue schwere Angriffe gegen die NSDAP. Er sagte: Die Widersprüche zwischen Theorie und Praxis in der NSDAP zeigen sich im völligen Vergehen sämtlicher nationalsozialistischer Länderregierungen. Ihr Ministerpräsident Röber in Oldenburg ist zur unmöglichen Figur geworden. In Mecklenburg bröckelt die nationalsozialistische Front, in Thüringen wächst das Defizit und das Parteibuchbeamtentum der Nazi. Der anhaltische nationalsozialistische Ministerpräsident lehnt die Farben schwarz-weiß-rot als „Farben der Reaktion“ ab. Wegen die irreführenden Kämpfer einer einst gegen den Klassenkampf geschaffenen Bewegung den Weg nach rechts finden, ehe es zu spät ist.

## Die Schuldlüge ist Deutschland aufgezwungen

Die Pariser „Republique“ schlägt eine Bresche in die französische Kriegsschuldthese

U. Paris, 22. Okt. Der Thüringer Schülerlehr, wonach die Schuld an der Artikel 231 des Versailler Vertrages — Deutschlands Allein Schuld am Weltkrieg — auswendig lernen müssen, veranlaßt die radikalsozialistische „Republique“ zu einer sehr bemerkenswerten Stellungnahme. Das Blatt schreibt, die Frage der Verantwortung am Weltkriege sei so heikel, daß man sie ausschließlich der eingehenden Prüfung durch die Historiker hätte überlassen müssen. Die Historiker würden nach Beendigung der Prüfung sicherlich feststellen haben, daß es eine unmittelbare und eine mittelbare Verantwortung am Weltkriege gebe. Zu den unmittelbaren Schuldigen gehöre besonders Rußland, während unter die zweite Gruppe alle „Organisationen“ fielen, die den Rüstungswettlauf unterstützt hätten.

Wie man darüber auch denken möge, man werde niemals an der Tatsache etwas ändern können, daß Deutschland das Geständnis der Schuld am Weltkrieg aufgezwungen worden sei. Wenn Deutschland frei gewesen wäre, würde es niemals Artikel 231 unterzeichnet haben. Derartige Maßnahmen auf „intellektuellem Gebiet“ seien eine unmittelbare Verneinung aller Grundsätze, an denen Frankreich sonst stets festhalte. Frankreich habe 1918 wohl das Recht gehabt, Elsaß-Lothringen zurückzufordern, es sei aber nicht berechtigt gewesen, Deutschland eine Erklärung zu entziehen, die in diesem Lande — mit Recht oder Unrecht — als der Wahrheit widersprechend betrachtet werde.

Gerade deshalb sei es zu bedauern, daß die thüringischen Schüler diesen Paragraphen auswendig lernten, der sich erheblich den Ruhm Frankreichs nicht vergrößere. Es sei zu hoffen, daß die deutschen Lehrer recht bald diesem Paragraphen den Abzug anfügen könnten: „Frankreich erkennt an, daß Artikel 231 weder den gefunden Methoden einer Kritik, noch den französischen Heberlieferungen von der Großherzigkeit standhält. Es hat die Abschaffung dieses Artikels vorgeschlagen.“

Die „Republique“ steht dem Radikalsozialisten Daladier nahe, der zum demokratischen Flügel der radikalsozialistischen Partei gehört. Der französische Ministerpräsident Berriot darf mit den Äußerungen der „Republique“ nicht identifiziert werden. So beachtlich auch die Stellungnahme dieses Blattes zur Kriegsschuldfrage ist, darf nicht übersehen

werden, daß sie in der französischen Presse bisher jedenfalls vereinzelt dasteht. Es bleibt nur zu hoffen, daß die gesunde Kritik dieser Zeitung in weitesten französischen Kreisen Wurzel schlägt.

### England und die Abrüstungsfrage

U. London, 22. Okt. In einer Rede in Clevedon befaßte sich Außenminister Sir John Simon wiederum mit der Abrüstung und der deutschen Gleichberechtigungsforderung. Er sagte u. a.: die Begrenzung der deutschen Rüstungen im Versailler Vertrag sei nicht als Vorläufer der allgemeinen Abrüstung gedacht gewesen und auch nicht als solche angekündigt worden. Ungeachtet der großen Rüstungsverminderung Englands sei die Regierung verpflichtet, mit allen ihren Kräften in Genf an Maßnahmen zur allgemeinen quantitativen wie qualitativen Abrüstung mitzuarbeiten. Die englische Regierung arbeite dauernd hinter den Kulissen, um die Beziehungen zwischen Deutschland und seinen Nachbarn wieder vertrauensvoller zu gestalten. Von der Besserung dieser Beziehungen werde es zum großen Teil abhängen, ob sich ein erhebliches Maß der Abrüstung erreichen lasse.

### Die Genossenschafts- u. Osthilfeverordnung

U. Berlin, 22. Okt. Der Notverordnungskomplex über die Erweiterung der Osthilfe, die Sanierung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens und die Umwandlung der Preußenkasse in ein Reichsinstitut dürfte nach Abschluß der Redaktion innerhalb der Ministerien und nach der Unterzeichnung durch den Reichskanzler heute von dem Reichspräsidenten unterzeichnet werden. Bei der Erweiterung der Osthilfe werden die genossenschaftlichen Forderungen im Osthilfegebiet auf das Reich übernommen und zu 70 v. H. abgegolten. Gleichzeitig wird die Barauszahlungsquote im Entschuldungsverfahren auf 40 v. H. erhöht, wozu das Gesamtvolumen der Entschuldungsbriefe von 500 Millionen auf 50 Millionen Mark herabgesetzt wird. Der zweite Teil, die Sanierung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens im ganzen Reich, für die 250 Millionen Mark im Anlauf gebracht sind, erfolgt derart, daß die Preußenkasse noch individueller Prüfung den Einzelge-

## Tages-Spiegel

Die Reichsregierung wendet sich in einer Erklärung gegen falsche Behauptungen Adolf Hitlers in der Abrüstungsfrage.

Die Umwandlung der Preußenkasse in eine Reichskasse ist fertiggestellt und wird heute durch Notverordnung vollzogen werden.

Die Kontingentierungsfrage wird von der Regierung erst nach den Wahlen weiter behandelt. Die Verhandlungen des Kontingentenschusses in Paris sind abgeschlossen; der Ausschuss hat sich nach Kopenhagen begeben.

Das englische Unterhaus nahm die erste Finanzentscheidung, die den in Ottawa getroffenen Abmachungen Gesetzeskraft verleiht, im Ausschusstadium mit 451 gegen 84 Stimmen an.

Der Landesverband Württemberg der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) hat den einstimmigen Beschluß gefaßt, den Landesverband unbedingt weiterzuführen und die Vorbereitungen für die Reichstagswahl zu treffen. Die Wirtschaftspartei plante vordem, sich der Bürgerpartei anzuschließen.

Genossenschaften im Unterbau die Möglichkeit der Abschreibung endgültig uneinbringlicher Forderungen, und zwar unter prozentualer Beteiligung der Genossenschaften selbst gibt.

Daran schließt sich die Umwandlung der bisherigen Preussischen Zentralgenossenschaftskasse in eine Deutsche Zentralgenossenschaftskasse, die der Aufsicht des Reichsfinanzministeriums untersteht.

### Die Neuregelung der Buttereinfuhr

Zu der in Verhandlungen mit Finnland gefundenen Regelung der Frage der Buttereinfuhr nach Deutschland wird an zuständiger Stelle ergänzend mitgeteilt: Dem jetzt festgelegten Einfuhrkontingent von 55 000 Tonnen standen im Jahre 1931 100 000 Tonnen und im Jahre 1932 nach den Berechnungen der ersten Dreivierteljahre 72 000 Tonnen gegenüber. Die Zollsätze waren vielfach verschieden, nämlich 50 M für ein Kontingent von 5000 Tonnen, wozu für die valutaschwachen Länder ein Zuschlag von 38 M hinzutrat, der Normalatz von 100 M (dazu ein Valutazuschlag von 38 M), schließlich der Obertarif von 170 M. Für 1932 wird sich der durchschnittliche Zollsatz nur auf 67 M belaufen, da zu den hohen Zollsätzen ohnehin kaum eingeführt wird.

Die neue Regelung nimmt Rücksicht auf die deutschen Ausfuhrinteressen insofern, als die Butterausfuhrländer in dem Maße begünstigt werden, in dem sie für die deutsche Industrieausfuhr in Frage kommen. Für die deutsche Landwirtschaft entscheidend ist ferner die Tatsache, daß nunmehr ein festes Einfuhrkontingent von 55 000 Tonnen vorhanden ist, über das hinaus nichts weiter eingeführt wird. Zur Erfüllung dieses Kontingents ist Deutschland jedoch nicht verpflichtet, sondern die Butterausfuhrländer sind zur Erfüllung ihrer Kontingente berechtigt.

Was Holland angeht, so sind die bisher geführten teils privaten Verhandlungen durch die gefundene Neuregelung mit Finnland und den übrigen Ländern überflüssig geworden. Holland erhält nach dieser Neuregelung von dem Gesamtkontingent 21 v. H., Dänemark 32 v. H., Schweden 8 v. H., Rußland 5 v. H., Estland 6 v. H., Finnland 3,8 v. H., Lettland 10 v. H.

### Held über die Reichsreform

U. Regensburg, 22. Okt. Auf einem in Neustadt a. W. abgehaltenen Bauerntag führte Ministerpräsident Dr. Held nach dem Bericht des „Regensburger Anzeigers“ u. a. aus, die Ostmarkenreise habe den Reichsinnenminister Freiherrn von Gayl davon überzeugt, daß mit der Reichshilfe nicht Schluß gemacht werden könne. Zur Reichsreform führte Dr. Held aus, daß man um die Reichsreform nicht herumkommen werde. Das hätte Bayern als erstes Land erkannt und gewollt. Wenn die Reichsregierung aber glaube, daß sie mit einem fertigen Entwurf, bei dem Bayern nicht vorher gehört worden ist, ein politisches Geschäft machen könne, so werde sie sich geirrt haben. Bayern werde nicht mittun bei einer Reichsreform, bei der die einzelnen Länder nicht ihre staatspolitische Selbständigkeit wieder erhalten, soweit das Reichsinteresse es zuläßt. Dazu gehöre die Regierungsautonomie und die Verfassungsautonomie. Gegenüber der Regierung Papen erklärte der Ministerpräsident, man müsse verlangen, daß die Regierung nicht einseitige Standespolitik treibe, sondern wahre christliche Volkspolitik. Wenn die Regierung so verfare, dann dürfe sie darauf rechnen, die Bayern als treueste Mitarbeiter an der Seite zu haben. In der Außenpolitik wünsche man vom Kabinett Papen eine starke, zielbewusste Politik, die aus dem gegenwärtigen Stand der Isolation herausführe.

## Frankreich setzt seine Rechtsmittel ein

Herriots Rede vor dem Auswärtigen Ausschuss.

— Paris, 22. Okt. Herriots Rede an die Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses wird trotz der Bitte um Geheimhaltung von den Pariser Blättern besprochen. Nach dem „Echo de Paris“ hat Herriot den Standpunkt vertreten, daß zwischen den verschiedenen Sicherheits- und Abrüstungsplänen eine Wechselwirkung bestehen müsse, daß mit anderen Worten gleiche Rüstung nicht notwendigerweise gleiche Sicherheit bedeute, daß vielmehr die Ausdehnung der Grenzen, die Entfernung der Kolonien, die militärische Vorbereitung usw. mit zu berücksichtigen seien. Auf den Inhalt des gegenwärtig vorzubereitenden Abrüstungsplanes habe Herriot jedoch nicht eingehen wollen, sondern den Auswärtigen Ausschuss gebeten, ihm in dieser Hinsicht Vertrauen zu schenken. Nach dem „Journal“ hat Herriot auf eine Frage, was Frankreich zu tun gedenke, wenn Deutschland einseitig aufrüste, geantwortet, daß Frankreich nur seine Rechtsmittel einsetzen würde, obwohl es auch Nachmitttel habe. In Herriots Rede soll auch die Frage des Reichskuratoriums für Jugendberufshilfe eine Rolle gespielt haben. Auf einen Vorstoß des ehemaligen Handelsministers Rollin gegen den für die französische Wirtschaft ungünstigen deutsch-französischen Handelsvertrag hat Herriot geantwortet, daß ihm die Nachteile des Vertrages bekannt seien, daß er aber keine Kündigung vornehmen wolle, sondern vorziehe, auf dem Verhandlungswege günstigere Handelsbedingungen durch die Verringerung gewisser Artikel zu erzielen.

Die Anregung eines Mitgliedes des Ausschusses, Frankreich solle seine Schuldenzahlungen an Amerika einstellen, da Deutschland nicht mehr zahle, habe Herriot dahin beantwortet, daß Frankreich seine kommerziellen Schulden bis auf den letzten Heller bezahlen werde.

## Französische Haushaltsfragen

— Paris, 22. Okt. Der Plan des französischen Kabinetts zum Ausgleich des Haushalts enthält dreierlei Maßnahmen: Einsparungen, Steuerreformen und Anleihen. Das Hauptgewicht der Einsparungen ist auf die Herabsetzung der Beamtengehälter über 10 000 Franken jährlich gelegt worden. Die Gehälter werden je nach ihrer Höhe um 2 bis 10 Prozent gekürzt, woraus eine Ersparnis von rund 800 Mill. Franken entstehen soll. Die Einkommensteuer, abgesehen von derjenigen der Gehälter, sowie die Erbschaftsteuer und Grundsteuer werden neu geregelt, woraus sich für ein Jahr eine Mehreinnahme ergeben wird. Die Regierung hat außerdem beschlossen, einen Teil der Haushaltsausgaben auf den Plan der „nationalen Ausrüstung“ zu übertragen. Für den rund 8-10 Milliarden Franken vorgesehen sind. Der erste Abschnitt, d. h. 4 Milliarden soll in Form einer Anleihe beschafft werden, deren Verabschiedung die Kammer noch vor den Haushaltsberatungen vornehmen soll.

## Nachgeben des englischen Pfundkurses

— London, 21. Okt. Die englische Presse befaßt sich eingehend mit dem neuerlich erfolgten Nachgeben des Pfundkurses und erklärt, daß außer den Saisoninflüssen auch andere Gründe für den Fall verantwortlich gemacht werden müßten. Obwohl sehr stark Sterling angeboten worden seien, so sei, wie „Financial News“ berichtet, einer der Hauptgründe die französischen Dollarankäufe gegen Sterling gewesen. Man habe aber eine offizielle Intervention verspüren können, die sofort erfolgreich gewesen sei. Man müsse damit rechnen, daß das englische Pfund noch nicht seinen tiefsten Stand erreicht habe, obwohl es möglich sein werde, das Pfund noch längere Zeit auf seinem jetzigen Stande zu halten. Im „Daily Telegraph“ wird erklärt, daß keine amtliche Bestätigung für eine beabsichtigte Kriegsschuldzahlung (1) zu erhalten gewesen sei. Die „News Chronicle“ weist auf die Gefahr solcher Gerüchte hin, die im Ausland Unruhen erwecken müßten, weil eine etwaige Zahlung von Kriegsschulden seitens Englands das ganze Lausanner Abkommen über den Haufen werfen würde.

## Hoovers Abrüstungsvorschlag von Japan abgelehnt

— Tokio, 21. Okt. Amtlich wird mitgeteilt, daß das Außenministerium und das Marineministerium nach gemeinsamen Beratungen beschlossen haben, den Vorschlag des Präsidenten Hoover zur Verhinderung der Seestreitkräfte um 1/3 unter allen Umständen abzulehnen, und zwar im Interesse der japanischen Landesverteidigung.

## Politische Kurzmeldungen

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober beträgt die Zahl der Arbeitslosen, die bei den Arbeitsämtern gemeldet sind, Mitte Oktober 1932 rund 5 150 000. Diese Ziffer liegt um rund 48 000 über derjenigen vom Ende des vorhergehenden Monats. — Die „Tägliche Rundschau“ prophezeit einen Kanzlerwechsel nach den Wahlen. Auch das neue Kabinett soll überparteilich sein. — Der preussische Staatsrat beschäftigte sich mit der Verwaltungsreform, die, wie von maßgebender Seite erklärt wird, unabhängig von der geplanten Reichsreform durchgeführt wird. — In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des „Berliner Börsenkuriers“ erklärte der französische Botschafter Francois Poncelet, daß er nicht demissionieren, sondern als Botschafter in Berlin bleiben werde. — Wie „Svenska Dagbladet“ erfährt, soll die Zentrale der bolschewistischen Auslandspropaganda, die bisher in Berlin lag, nach Stockholm verlegt werden. In Moskau sei man zu der Schlussfolgerung gekommen, daß die Zentrale nach einem sicherer erscheinenden Ort verlegt werden müsse. — Aus der Sowjetunion kommen, wie die „D.A.“ zu berichten weiß, Nachrichten über ein neues Dekret des Rates der Volkskommissare. Dieses Dekret enthält

einen Fünfjahresplan für die vollständige Ausrottung der Religion und vollkommene Vernichtung der Kirche. — Im österreichischen Nationalrat bezeichnete der Wiener Bürgermeister Seitz, ein Sozialdemokrat, die Regierung als Gefangene der Heimwehren und drohte offen mit dem Bürgerkrieg. Bei der Aussprache über die Vorfälle in Simmering wurden Tintenfässer als Wurfgeschosse benutzt. — Der englische Wohlfahrtsminister Hilton Young erklärte, daß von einer Rückkehr Englands zur Goldwährung nicht eher die Rede sein könne, als bis die Garantie dafür bestehe, daß der internationale Goldstandard reibungslos arbeite. — Die amerikanische Regierung hat der von der Abrüstungskonferenz vorgeschlagenen viermonatigen Verlängerung des am 1. November ablaufenden Flottenbaujahres zugestimmt.

## Gregor Strasser über Sozialismus

Das Wirtschaftsprogramm der NSDAP.

— Berlin, 22. Okt. Auf einer Kundgebung der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisationen gab Gregor Strasser überraschend große Teile des Wirtschaftsprogramms der Nationalsozialisten bekannt. Der wirtschaftliche Aufbau der Nationalsozialisten sei fundiert auf folgende Grundforderungen: 1. Arbeitsbeschaffung, 2. produktive Krediterschöpfung (Krediterweiterung im Ausmaß von zirka 3 Milliarden), 3. staatliche Kontrolle des Geld- und Kreditwesens, 4. die Entschuldung der Wirtschaft, 5. Zinssenkung, 6. Wiederherstellung des deutschen Staatskredits.

An die Stelle der illiquiden Finanzwechsel, die heute bei der Reichsbank als Golddeckung liegen, treten Produktionswechsel und Regierungssicherheiten, die ein gesünderes Durchfließen der Wirtschaft herbeiführen und den Geldstrom in bestimmten Zeitabständen wieder zur Reichsbank zurückleiten, nämlich bei Einlösung der Produktionswechsel und der Wechsel.

Eine Aenderung des Reichsbankgesetzes sei erforderlich, das die Autonomie der Reichsbank beseitigt und die unseligen, längst durchbrochenen Bindungen an den Fremdkörper, das Gold, löst. Der gesamte Geldverkehr müsse unter der Hoheit des Staates stehen, das Bankwesen unter Staatsaufsicht gestellt werden. Das Rückgrat der deutschen Wirtschaft sei ein gesunder Binnenmarkt und das Rückgrat des Binnenmarktes eine gesunde deutsche Randwirtschaft. Die Preise werden eine Lockerung erfahren und das Sparen werde wieder einen Sinn haben. Die Spartätigkeit werde durch staatliche Maßnahmen gefördert.

## Skandal bei der Reichsbahn

Zu der Verhaftung von zwei Eisenbahnbeamten wird von der Deutschen Reichsbahngesellschaft folgendes mitgeteilt: Im Jahre 1930, als sich die Anschläge auf Eisenbahnzüge in der Nähe von Magdeburg und Braunschweig häuften, seien 30 bis 40 Mann vom Bahnüberwachungsdiens in den gefährdeten Gebieten zusammengezogen worden, um die Täter festzustellen. Dies sei leider nicht gelungen. Damals sei der Verdacht aufgetaucht, daß der Reichsbahninspektor Nord und der Eisenbahnobersekretär Neß, die in der Reichsbahndirektion Magdeburg angestellt gewesen seien, mit dem Anschlag in Zusammenhang ständen. Sie seien verhaftet worden. Da ihnen jedoch nichts nachzuweisen gewesen sei, seien sie wieder entlassen worden. Bei der Auflösung der Reichsbahndirektion Magdeburg im Jahre 1930 seien die beiden Beamten von Magdeburg fortgenommen. Bei der Nachprüfung der Akten der aufgelösten Reichsbahndirektion seien Unterschlagungen von Lohngehältern und Urkundenfälschungen festgestellt worden, die Nord und Neß zur Last gelegt worden wären. Beide seien im August 1932 abermals verhaftet worden und hätten gestanden, diese Unterschlagungen und Urkundenfälschungen begangen zu haben. Es sei abzuwarten, ob die beiden Verhafteten auch mit den Anschlügen des Jahres 1930 in Verbindung zu bringen seien.

## Kleine politische Nachrichten

**Brüning gegen Papen.** Auf einer großen Kundgebung der Zentrumspartei in Aachen bezeichnete es Dr. Brüning als verhängnisvoll, daß die Präsidialregierung gerade in diesem Augenblick eine Prestige- und Versprechungs politik treibe, die man früher auf das Konto des bössartigen deutschen Parlamentarismus gesetzt habe. Die Regierung habe der Landwirtschaft zuliebe die Kontingentierung mit vielen Worten verflüchtelt. Das könne man nach seiner Ansicht nur schrittweise und langsam durchsetzen.

**Die Abordnung der englischen Kirchenführer,** die dem Ministerpräsidenten Macdonald und dem Außenminister Simon ihre Ansichten zur Abrüstungsfrage vortrug, forderte, daß die englische Regierung bei Wiederaufnahme der Abrüstungskonferenz sofort eine endgültige Abrüstungspolitik erklären solle, die sich auf die Durchführung des Hooverplanes und die Gleichberechtigung aller Mitglieder des Völkerbundes stütze. England sei ehrenhalber verpflichtet, die im Versailler Vertrag abgegebenen Versprechungen zu erfüllen, da die zwangsweise Abrüstung Deutschlands der erste Schritt der allgemeinen Abrüstung der anderen Staaten sein solle.

**Moskaus Hand in London.** Im Unterhaus bezeichnete der englische Innenminister die neuerlichen Londoner Arbeitslosenunruhen als Teil eines großen von Moskau aus geleiteten Agitationsplans. Die Polizei habe bei den Unruhen festgestellt, daß die Demonstranten eine für England ganz neue Technik des Straßenkampfes angewandt hätten, wie sie von der kommunistischen Internationale vorgeschrieben sei. Es sei ohne Zweifel, daß zwischen der englischen Arbeitslosenbewegung, die über 800 Zweigstellen in ganz England habe, und Moskau eine unmittelbare Verbindung bestehe.

## Ständiges Inferieren bringt Gewinn

## Eine Warnung in letzter Stunde

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht der württ. Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Maier einen Artikel zur Frage der Einfuhrkontingente und ihrer Auswirkungen auf die württ. Wirtschaft. In dem Artikel heißt es u. a.: Uns Deutschen bleibt nur ein Dreifaches: das was Friedrich List schon in die Worte faßte: Wir müssen Menschen oder Waren exportieren. Der dritte Ausweg ist, nachdem die Auswanderung verschlossen ist, den Lebensstandard unseres Volkes so herunterdrücken, daß 60 Millionen leben können von Erzeugnissen der eigenen Wirtschaft, die nur 40 Millionen Nahrung geben kann. Einen vierten Weg gibt es nicht. Um den dritten brauchen wir uns nicht bemühen. Die Herunterdrückung des Lebensniveaus des deutschen Volks kann kein Ziel deutscher Wirtschaftspolitik sein. Wir müssen einfach, ob wir wollen oder nicht, ob uns diese Art von Wirtschaft behagt oder nicht behagt, exportieren. Wer den Mut hat, dem deutschen Volk bessere Zeiten zu versprechen, der darf es nicht auf die Erzeugnisse des deutschen Bodens allein verweisen. Wer in der selbstgenügsamen deutschen Wirtschaft das Heil sieht, der redet einer völlig falsch verstandenen und verhängnisvollen „Nationalwirtschaft“ das Wort. Dazu steht zu viel auf dem Spiele.

Mit dem Fleiß und den technischen Fähigkeiten unserer Bevölkerung werden wir auch der ausgeklügeltsten Abschließungspolitik gewisser Auslandsstaaten Herr werden, wenn uns nicht vom Inland her der Dolchstoß verfehlt wird. Autarkie und ihre Abarten sind, nachdem die praktische deutsche Wirtschaftspolitik ihnen Gefolgschaft leistet, fraglos ein verderblicher Abweg für die deutsche Wirtschaft als Ganzes, und für die schwäbische Wirtschaft ein Lebensgefährlicher Irrweg geworden. Mit der populären Geißelung der Luxuseinfuhr dürfen wir nicht die ganze deutsche Einfuhr diskreditieren. Die Gesamteinfuhr an Luxuslebensmitteln und Getränken, an Genussmitteln und an Luxuskonsumgütern betrug im vergangenen Jahr nur 6 Prozent der Gesamteinfuhr. 94 Prozent der gesamten deutschen Einfuhr sind unentbehrliche Einfuhr. Bei der handelspolitischen Behandlung der Luxuseinfuhr dürfen wir nicht vergessen, daß gerade Deutschland es ist, welches seine Luxuswaren, einen wichtigen Teil seiner hochqualifizierten industriellen Fertigerwaren im Ausland absetzen will. Deutschland kann seine Wirtschaft nicht selbst versorgen, weder mit Lebensmitteln noch mit industriellen Rohstoffen. Von dem Hochziel der nationalen Nahrungsmittelfreiheit sind wir noch ziemlich weit entfernt.

## Aus aller Welt

**Bahnhoßseinbruch in Bayern.**

In das Bahnhoßgebäude in Kirchheim bei Tübingen in Bayern wurde nachts eingebrochen. Da die Schalterkästen, die die Diebe gewaltsam öffneten, leer waren, gingen sie an den 4 Zentner schweren Geldschrank, der aber den Gewaltanstrengungen widerstand. Kurz entschlossen luden die Einbrecher den Schrank auf einen Karren, den sie im Güterraum geholt hatten, und entschwanden im Dunkel der Nacht. Sie erreichten ihr Ziel aber nicht. Andern Tags fand man den Geldschrank samt dem Karren auf einem Komposthaufen.

**Verwegener Raubüberfall**

Ein verwegener Raubüberfall wurde bei Rumlingen verübt. Vier Männer überfielen den Kassierer einer Hütte und seinen Begleiter, raubten ihnen unter Bedrohung mit Revolvern eine Geldkassette, in der sich 60 000 Luxemburgische Franken und etwa 7000 RM befanden und ergriffen dann die Flucht.

**Massenvergiftung im Kasino der preussischen Seebadung**

Bei der preussischen Staatsbank in Berlin sind nach dem Genuß von Punsch auf Reis bei 30 Beamten und Angestellten Vergiftungsercheinungen aufgetreten. Bis auf 5 Krankmeldungen konnten aber alle Beamten und Angestellten ihren Dienst weiter versehen.

**Blinde Passagiere aus Polen.**

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß Arbeitslose und Abenteuerer aus Polen auf den zwischen Bentschen und Berlin verkehrenden Schnellzügen sich als blinde Passagiere in Deutschland einzuschmuggeln versuchen. Fast täglich werden auf dem Grenzbahnhof Neu-Bentschen blinde Passagiere, auch weiblichen Geschlechts, unter den Schnellzugswagen hervorgeholt, die angeblich in Deutschland Arbeit suchen oder Deutschland nur als Durchgangsstation benutzen wollen, um nach Frankreich oder Belgien zu kommen.

**6 Todesurteile — wegen Diebstahls von Schuhen**

Der Gerichtshof in Keningrad verurteilte 6 Angestellte des Schuhwerks „Storochod“ zum Tode durch Erschießen wegen Diebstahls von 1000 Paar Schuhen. Das Gericht erklärte, dieses Urteil müsse endlich beweisen, daß die Regierung keinen Diebstahl von staatlichem Eigentum zulassen werde.

**Kurznachrichten aus aller Welt**

Vom 24. bis 27. Oktober findet in Stuttgart der 28. Kongress des kirchlich-sozialen Bundes statt. Die Veranstaltung will den Versuch machen, im Sinn der sozialen Botschaften der Deutschen Evangelischen Kirchen einen wesentlichen Beitrag zur Deutung der Wirtschaftskrise und einzelner besonders dringender Arbeitsverpflichtungen der Kirche zu erarbeiten. — Ein wohl einzigstehender, roter Vorfall ereignete sich dieser Tage in Berlin-Biesdorf. Angehörige setzten vor dem dortigen Wohlfahrtsamt eine 85jährige, kranke Greisin aus, weil sie ihnen zur Last fiel. Die bedauernswerte Frau lag fast zwei Stunden in der Herbstkälte hilflos auf der Straße. — Zollbeamte stellten im Aachener Wald eine Schmugglerbande von 100 Personen und beschlagnahmten eine große Menge Waren. — In Frankfurt a. M. und Leipzig werden nächste Woche neue Großrundfunkender in Betrieb genommen. — In Zandvoort (Holland) wurde das Höhensteuer eines Flugzeuges unbekannter Nationalität geschnitten, F 8, angepökt, das anscheinend kurze Zeit im Meer gelegen hat.

# Pfarrer Eckert kommt und spricht in Calw am Freitag, 28. Okt.

## Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.  
Wie im Vorjahr, wird im Rahmen der Winterhilfe der Reichsregierung in den kommenden Monaten wieder eine

### Verbilligung von Frischfleisch für die hilfsbedürftige Bevölkerung

durchgeführt. Berücksichtigt werden die laufend als Hauptunterstützte in der öffentlichen Fürsorge (Orts- und Bezirksfürsorge) stehenden Personen, soweit sie einen eigenen Haushalt führen, und die Empfänger von Arbeitslosen- und Reisenerunterstützung, sowie von Zusatzrente nach dem Reichsverfürsorgegesetz, soweit diese ausschließlich auf Rente und Zusatzrente nach diesem Gesetz angewiesen sind. (Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene). Die der Ortsfürsorgebehörde zugeteilten Bezugscheine werden ab Montag früh, den 24. 10. 1932, auf der Polizeiwache abgegeben an Wohlfahrtsverwalter, Sozialrentner, Kleinrentner und Empfänger von Zusatzrente, während die Bezüge von Arbeitslosen- und Reisenerunterstützung den Bezugschein vom Arbeitsamt ausgehändigt erhalten.

Die Verbilligung wird ausschließlich für frisches Rind- oder Schweinefleisch gewährt; Wurstwaren sind von der Verbilligung ausgeschlossen. Jeder Berechtigte kann monatlich 2 Pfund (Familien mit 5 Personen und mehr 4 Pfund) verbilligtes Fleisch erhalten. Auf geringere Mengen als 1 Pfund darf eine Verbilligung nicht gewährt werden. Der verbilligte Preis muß 20 Pfennig unter dem sonstigen Verkaufspreis liegen.

Calw, den 21. Oktober 1932.

Ortsfürsorgebehörde Calw  
Vorstand: Bürgermeister Gähner

Der zur Zwangsversteigerung von Feldgrundstücken der Karl Mann, Sattlersechelte in Stammheim auf 27. Oktober 1932 bestimmte Termin findet nicht statt.

Kommissär: Bezirksnotar Hirth.



wünsche ich mir, aber nur vom

Spezialgeschäft  
**C. M. Kirekherr**

Bahnstrasse 28

Pelze werden fachmännisch umgearbeitet

Wollen Sie eine wirklich schöne  
**haltbare Ondulation, Wasser-,  
Fön- oder Dauerwellen**

so machen Sie einen Versuch  
und Sie sind vollauf befriedigt  
**im Friseursalon Odermatt**

Empfehle meinen  
**1 1/2-Tonnen**

**Lieferwagen**



für Fahrten aller Art

**Alfred Herrmann, Calw**  
Eiselfstraße, Telefon 231

## Eine Frage der Wirtschaftlichkeit

ist es, welche Zeitung Sie zu Ihrer Anzeigen-  
werbung heranziehen wollen.

**Tatsache ist,**

daß eine Anzeigenwerbung nur dann Erfolg ver-  
spricht, wenn sie in einem Blatte erfolgt, das  
einen kaufkräftigen Leserkreis besitzt.

## Hotel Adler / Bad Liebenzell Morgen T.A.N.Z. Sonntag T.A.N.Z

Spez.: Rehbraten mit Spätzle.

## Arbeit für 660 000

Die Gemeinschaft der Freunde hat in 8 Jahren 13290 Eigenheime mit 196,4 Millionen finanziert, das entspricht während der Bauzeit einer Arbeitsbeschaffung für 660000 Werk-tätige.

### Wieder Arbeit für 17500

hat die GdF mit ihrer soeben erfolgten 3. diesjährigen Baugeldzuteilung von 4,3 Millionen an 353 deutsche und österreichische Bausparer geschaffen. Durch unkündbare billige GdF-Darlehen nach Erfüllung eines Bausparvertrags zum freien Hausbesitz! Aufklärungsschrift B 12 kostenlos

Bausparkasse  
Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot  
in Ludwigsburg

Bezirksgeschäftsstelle  
Frankenbach OA. Heilbronn/N., Telefon 2671

## Die Beschaffenheit des Mostobstes

ist unter den vielen Sorten sehr verschieden. Da aber ein guter Most nur unter gewissen Voraussetzungen, namentlich in Bezug auf den Zucker- und Säure-Gehalt entstehen kann, ist es wichtig, die diesbezügliche Zusammensetzung des süßen Preßsaftes zunächst einmal zu kennen, um eventl. Fehlendes zu ersetzen. Das Oma-Weinbuch gibt über alle diese Fragen erschöpfende Auskunft. Vor allem aber enthält es wertvolle Aufschlüsse über die Vorzüge der Verwendung von

Nur echt mit diesem



Warenzeichen.

### Oma-Reinhefen

erhältlich in Kulturen für 50, 100, 300, 600 u. 1200 Ltr. zu 50 Pf. - 2.- 3.- u. 4.- Rm.

Kostenlose Beratung!

Oma-Weinbücher umsonst!

**Hefe-Reinzucht-Anstalt**  
Dr. A. Ostermayer, Pforzheim

Verkaufsstellen:  
Ritter-Drogerie Carl Bernsdorff, Calw  
Drogerie Himperich, Bad Liebenzell.

## Nein, nur eine



**Erika**  
Ich habe keine Zeit zu kostspieligen Versuchen. Von Erika weiß ich, daß sie gut ist. Sie ist die Königin der Kleinschreibmaschinen.

Raten zu RM. 10.— oder 20.—  
Gebrauchte Maschinen werden in Zahlung genommen  
Chr. Widmaier, Calw, Bischofstraße 8

## Kurzgefähtes Brennholz:

- a) Buchenholz per Zentner RM. 1.60
  - b) Nadelholz per Zentner RM. 1.20 frei Haus liefern
- Blank & Stoll, Calw**  
Eigengewerk

Zirka 20 Zentner

## Mostbirnen

setzt dem Verkauf aus  
Sahob Braun  
Oberhaugstett

## Der Näh- und Blickabend

für arbeitslose und sonst bedürftige hiesige Frauen und Mädchen beginnt wieder  
Montag, den 24. Oktober.  
Anmeldung erbeten Samstag nachmittag od. Sonntag vormittag bei Frau Apotheker Wieland.  
Evang. Kirchengemeinde Calw.  
Roos

„Crematine“  
das ideale Rasiermittel.  
Ohne Wasser gebrauchsfertig. Nur aufragen — sofort rasieren. Orig. Tube 0.80 Doppeltube oder Glas 1.40

Ritterdrogerie  
Carl Bernsdorff.

Wegen Wegzug vermiete ich auf 1. April mein

**Haus**  
mit 5 evtl. 6 Zimmer, Bad und schönem Garten.  
Frau M. Foerzler  
Altburgerstraße 71

**Laden**  
eventuell mit Wohnung in Calw zu vermieten.  
Näheres nur durch  
Dito Stikel, Stuttgart  
Pflaumstr. 17, Fernruf 63 265

Schönes  
**Wohnzimmer**  
mit Küche vermietet  
Frei Morof, Lederstr. 48

**Junge Frau**  
37 Jahre alt,  
sucht Stelle  
(Führung eines Haushaltes od. in landwirtsch. Betrieb) bei bescheidenem Lohn.  
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Seden  
Dienstag und Freitag  
zwisch. 10 u. 12 Uhr werden

**Mudelböden**  
abgegeben bei  
Hermann Schnürle

Sonntag, 23. Oktober 1932, abends 8 Uhr  
im Bad. Hof in Calw  
spricht der  
Reichsleiter für Arbeitsrecht der NSDAP.  
**P. G. Wengold aus München**  
über das Thema  
„Der Kampf des deutschen Arbeiters um sein Lebensrecht“.  
NSD. Kreis Calw.

Lichtspiele Bad.-Hof / Calw  
Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr, abends 8 Uhr  
**Saxophon-Susi**  
(6 Akte)  
Frei nach der Komödie von Hans H. Zerlett  
Mit Beiprogramm

Morgen Sonntag  
**TANZ-**  
Unterhaltung  
im Gasthaus z. „Hirsch“ in Röttenbach  
ausgeführt von der Kapelle Hohnloser

Für die Pfund-Sammlung  
unser Spar-Paket!

enthält:  
1 Pfd. Mehl  
1 Pfd. Erbsen  
1 Pfd. Linjen  
1/2 Pfd. Zwetschgen  
1/2 Pfd. Cocosfett  
4 Boullionwürfel  
für 1.00

**Pfannkuch**

Ständiges Inferieren bringt Gewinn!

Jede überflüssige Einfuhr von 6000 R.-M. Industriewaren oder von 2250 R.-M. Nahrungsmitteln macht eine deutsche Familie ein Jahr arbeitslos.

**Kauft deutsche Ware**  
und Ihr schafft  
Arbeit und Brot

# Aufruf!

Im Anschluß an das Erntedankfest am 23. Oktober wird in unserer Stadt vom 24. Oktober an eine sogenannte

## Pfundsammlung

zugunsten der hiesigen Notleidenden durchgeführt werden.

Von allen Haushaltungen, die dazu irgend wie in der Lage sind, wird ein Pfund beliebiger Lebensmittel (womöglich nicht schnell verderbliche; z. B. Mehl, Reis, Grieß, Teigwaren, Dörrobst u. ä., auch Waschmittel) erbeten. Auch größere Mengen werden gerne entgegen genommen. Es wird herzlich gebeten, die Gaben zur Abholung bereitzustellen.

Die Sammler, Mitglieder hiesiger Jugendvereine, sind mit Ausweis versehen.

Herzen und Hände auf für unsere notleidenden Brüder und Schwestern!

Evang. Kirchengemeinde Kathol. Kirchengemeinde  
Methodistengemeinde  
Calw.



**Württ. Landessparkasse**  
Über 700 Zweigstellen im Lande

Zweigstellen in:

- |                  |                                  |
|------------------|----------------------------------|
| Calw             | Frl. Else Mäcke                  |
| Aichelberg       | Frl. Schlecht, Ortssteuerbeamter |
| Althengstett     | Frl. Anna Ade                    |
| Deckenpfronn     | A. Landes, Kaufmann              |
| Gechingen        | K. Böttinger, Buchbindermstr.    |
| Liebelsberg      | Lehrer Gerstenbrey               |
| Liebenzell       | Frau Lydia Schroth               |
| Maisenbach       | I. Kirchherr, Landwirt           |
| Möttlingen       | P. Stanger, Schreinermeister     |
| Monakam          | E. Volle, Landwirt               |
| Neubulach        | A. Volz, Privatmann              |
| Neuweller        | Fr. Bühler, Schneider            |
| Simmozheim       | I. Ganser, Schneidermeister      |
| Stammheim        | Fr. Roll, Landwirt               |
| Teinach          | Ad. Schwenk, Schreinermeister    |
| Unterreichenbach | H. Wurster, Privatmann           |

Hirsau, den 21. Oktober 1932.

### Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

**Gustav Eisele** †

erfahren durften, sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen

## Bruchleidende

Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann. Nur das Beste kann Ihnen helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes Spezialband. Ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. **Von mehr als 60 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen.** Das neueste ist ein

### Reform-Bruchband

ohne Beinriemen, daher besonders beliebt. Leib-, Nabel- und Vorfalbinden.

Kostenlos zu sprechen in: Calw, Mittwoch, 26. Oktober von 9-11<sup>1/2</sup>, vormittags im Hotel Adler.

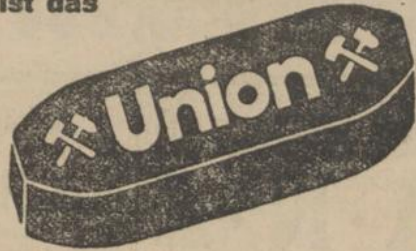
Bandag.-Spez. Eugen Frei & Co., Stuttgart.  
Johannesstraße 40.

**Walwurzlind enttäuscht Dich nicht, es lindert Rheuma, Ischias, Gicht!**

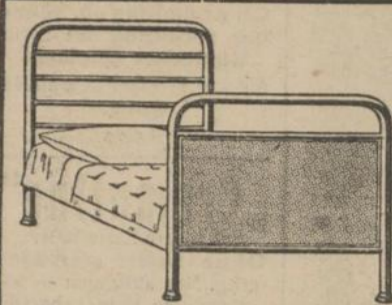
Große Fl. Mk. 1.70; Spez. Doppelfark Mk. 2.56  
Zu haben in den Apotheken zu Calw, Teinach & Liebenzell.

Aufträge für Klavierstimmungen und sonstige techn. Arbeiten nimmt jederzeit entgegen  
Buchhandlung Spambalg, Fernsprecher 189

Nach wie vor führend ist das



Brikett!



**Bettstellen**  
weiß lackiert mit Fußbrett . . . 24.50

**Wollmatratzen**  
(keine Kunstwollfüllung)  
3-teilig mit Jacquarddrell . . . 31.50

**Emil G. Widmaier**  
Bahnhofstraße — Telefon 15

## Sich „anziehend“ anziehen!

Für Sie meine Damen waren wir in Berlin. Wir haben Ihnen das Schönste mitgebracht, was wir finden konnten! **Crul-Stoffe für Mäntel, die so hoch in der Mode stehen, haben wir bevorzugt. Beachten Sie die ausgezeichneten Schnittformen! Beachten Sie die modische Pelzkrawatte! Beachten Sie vor allem die Preise!**



**Flotter Sportmantel**  
aus mod. Diagonalstoff, ganz gefüttert  
16<sup>50</sup>

**Frauen-Mantel**  
Marengo Velour m. echtem Pelzkragen, ganz gefüttert  
29<sup>75</sup>

**Jugendlich. Mantel**  
mit feiner Pelzkrawatte u. ganz gefüttert.  
23<sup>50</sup>

**Eleganter Crul-Mantel**  
mit Krawatte und einseitig besetzten Revers, ganz gefüttert.  
35.-

**Damen-Mantel**  
aus Velour Diagonal, mit Sealektrio- oder Biberettekragen, ganz gefüttert . . . . . 19<sup>75</sup>

**Jugendliche Velour-Mantel**  
mit echter Maulwurfskrawatte, in modernen Farben, ganz gefüttert . . . . . 29<sup>75</sup>

**Elegante Crul-Mantel**  
mit sparten, breiten Revers-Kragen, echt Opossum besetzt, ganz gefüttert . . . . . 39<sup>75</sup>

**Marengo-Mantel**  
edle Ware, gute Ausführung, mit Persianerkragen und ganz gefüttert . . . . . 49<sup>75</sup>

**Flamenga-Kleider**  
gute Qualität, in vielen schönen Farben . . . . . 9<sup>75</sup>

**Afgalaine-Kleider**  
reine Wolle, mit ent-fickender, eingezobel-ter Streifen garnitur . . . . . 19<sup>75</sup>

**Eleg. Hammerschlag-Kleider** 29<sup>75</sup>

**Jacken**  
Pelzimitation, sehr modern, in braun, grau und schwarz . . . . . 12<sup>75</sup>

**Röcke**  
dazu passend, in Bouclé . . . . . 8<sup>95</sup>

# LKNOPF-PFORZHEIM

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt und die gekauften Waren kostenlos durch unser Auto zugestellt

## Württembergische Volksbühne

Sonntag, 30. Oktober, im Badischen Hof  
Festausführung der Württ. Volksbühne

zum  
1832 Goethe-Jubiläum 1932  
**Egmont**

Trauerspiel in 5 Aufzügen  
von J. W. von Goethe  
Anfang 6<sup>1/2</sup> Uhr Ende 10 Uhr

Karten zu 1.80, 1.20, —.80  
im Vorverkauf Buchhandlung Häußler  
2.—, 1.50, 1.— an der Abendkasse  
Schülerkarten zu —.50



### Sportplatz Altburg

Verbands-Spiel  
SpV. Nagold I

gegen FC. Altburg I

Vorspiel der 2. Mannschaften — Beginn 7<sup>1/2</sup> und 3 Uhr

## Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag, den 23. Okt.,  
nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr  
Die große Ausstattungso-  
perette

**Die Dubarry**  
Operette aus der Rokoko-  
zeit in 9 Bildern

Beginn 3<sup>1/2</sup> Uhr.  
Preise: 2.20 M bis 60 ¢  
Ende 6 Uhr

Letzten Sonntag  
wurde

**1 Herrenschirm**  
verwechselt.

Am Umtausch wird  
gebeten.

Näh. in der Geschäftsst. d. Bl.

## Wellpappe

in Rollenv. 75 mtr.  
Länge, 70 cm breit  
per Rolle RM. 4.25.  
empfiehlt  
Fr. Häußler, Calw  
Buch-  
u. Papierhandlg.

## Knopflöcher

Stück 2 ¢  
**Hohbaum, Pliffee**  
Ankurbeln  
von  
Spitzen  
Fr. Herzog  
Inh. E. Rathgeber

## SODBRENNEN

und Magenbeschwerden  
behobtsloft  
**Tablette**  
Flasche mit 100 Tabletten nur  
RM 1.50.

Erhältlich in den  
Apotheken  
Calw: Neue Apotheke  
Alte Apotheke  
Fr. C. Reichmann

## Schöne sommerliche

**2-Zimmerwohnung**  
sowie eine

**1-Zimmerwohnung**  
mit großer Wohnküche billig  
zu vermieten

Hettler, Hirsau

## Sie schädigen sich selbst,

wenn Sie eine Zeitung  
halten, die nicht in der  
Lage ist, Sie mit den  
Wirtschaftsfragen auf  
dem Laufenden zu  
halten, die für Sie und  
Ihre Wirtschaft in Ver-  
tracht kommen.

## Vor Schaden bewahren Sie sich,

wenn Sie eine Zeitung  
lesen, die ein genaues  
Spiegelbild des gesamt-  
ten Wirtschaftslebens  
des Bezirks gibt. Dar-  
um bestellen Sie das  
Calwer Tagblatt,  
das Sie über alle Vor-  
kommnisse im Bezirk  
unterrichtet.